

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Gotthold Ephraim LESSING**

***Von der Aehnlichkeit der griechischen und deutschen Sprache***

**EDITION**

**16-2 *Von der Aehnlichkeit der griechischen und deutschen Sprache* / Gotthold Ephraim Lessing. Hrsg. von Mark-Georg Dehrmann und Jutta Weber. - Göttingen : V & R Unipress, 2016. - 269 S. : Faks. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8471-0328-8 : EUR 45.00  
[#4725]**

Es ist erfreulich, die vorliegende Publikation anzeigen zu können. Zeigt sie doch, daß es auch in jüngerer Zeit immer wieder vorkommen kann, daß verloren geglaubte Manuskripte wichtiger Autoren wieder aufgefunden werden. Zwar handelt sich bei dem vorliegenden Buch nicht um die Edition eines geschlossenen Textes, den Lessing über das Titelthema geschrieben hat, sondern um ein Arbeitsheft, das er mit Arbeitsmaterialien gefüllt hat, die nicht für die Publikation gedacht waren. ***Von der Aehnlichkeit der Griechischen und Deutschen Sprache*** ist also kein neues Buch Lessings zum Thema, sondern ein Notizheft.<sup>1</sup> Aber gerade im Zuge einer stärkeren Beachtung der sogenannten Materialität des gelehrten Schreibens, also der Konzentration auf Schreib- und Arbeitsprozesse gewinnt ein solches Material besondere Bedeutung und kann interessante Aufschlüsse über Lessings

---

<sup>1</sup> Zu den überlieferten Lessing-Handschriften siehe jetzt ***Gesamtverzeichnis der Lessing-Handschriften*** : Band 1 und 2 / bearb. von Wolfgang Milde. Hrsg. von der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel und der Lessing-Akademie Wolfenbüttel. - [Hannover] : Wehrhahn, 2016. - XIII, 569 S. - Enthält: Band 1 (Reprint). Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel, Deutsche Staatsbibliothek Berlin DDR, Biblioteka Uniwersytecka Wrocław / unter Mitarbeit von Christine Hardenberg. - Band 2. Amsterdam bis Zürich / unter Mitarbeit von Winfried Woesler mit Nachträgen von Wolfgang Albrecht, Christian Heitzmann und Christine Vogl. - ISBN 978-3-86525-500-6 : EUR 48.00 [#4722]. - Rez.: **IFB 16-2**  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz46789776Xrez-1.pdf>

gelehrte Praktiken geben. Es rundet auch das anderweitig dokumentierte Interesse Lessings an Wörterbuchprojekten ab.<sup>2</sup>

Das Material, das hier durch Mark-Georg Dehrmann und Jutta Weber zur Edition gelangt, war seit über 200 Jahren verschollen. Es hat sich nämlich lange unerkant im Nachlaß von Friedrich August Wolf erhalten, der in der Berliner Staatsbibliothek lagert. Die Edition selbst ist sehr verdienstvoll und so gründlich wie transparent. Sie bietet den Text des Notizheftes als Faksimile und als Transkription jeweils auf einer Doppelseite.<sup>3</sup> Sie enthält Einträge zu griechischen Wörtern, deren lateinische oder deutsche Entsprechung sowie Belegstellen, wenn auch nicht durchgängig. Der Hauptteil ist wohl vor der Abreise nach Breslau erstellt worden, aber Lessing hat über viele Jahre von dem Notizheft Gebrauch gemacht. Die wechselnde Schrift Lessings läßt sich deutlich erkennen, ebenso die Schichten der Einträge, wenn bestimmte Autoren ausgewertet wurden. Die gründliche Kenntnis, die Lessing von antiken Autoren besaß, erstreckte sich nicht nur auf die Großklassiker wie Homer oder Sophokles, sondern auch auf reichhaltige Autoren wie Älian. Weiterhin ist auffällig, daß Lessing beispielsweise intensiv Hesiod las, der aber sonst in seinem Werk keine nennenswerte Rolle spielt. Ebenso sind in dem Notizheft die Spuren des vielfältigen Gebrauchs von Wörterbüchern und Nachschlagewerken erkennbar, sowohl des Suidas, als auch zeitgenössischer Werke, die Lessing auch kritisierte, wo es ihm nötig erschien.

Lessing kommt in seinen verschiedenen Rollen im Rahmen der Kultur der Gelehrsamkeit jeweils unterschiedlich in den Blick der Forschung. Über die sozusagen normale Germanistik, die sich schwerpunktmäßig mit der Analyse und Interpretation seiner im eigentlichen Sinne literarischen und poetologischen Texte befaßt, macht die jüngere Forschung auch die große Bedeutung etwa der **Collectaneen** Lessings deutlich.<sup>4</sup> Ebenso kann die formale Vielgestaltigkeit des Werkes von Lessing einen Eindruck von der geistigen Beweglichkeit ihres Autors geben, was auch durch die Aufmerksamkeit für teilweise unabgeholte Projekte sichtbar wird, etwa wenn Lessings Ästhetik in ihrer Fragmentarität in bezug auf ihre Lücken und Potentiale untersucht wird. Ebenfalls von Interesse sind auch seine im weiteren Sinne

---

<sup>2</sup> Siehe etwa **Lessings Kiste** : Nicolais Plan und das Grimm'sche Wörterbuch / Manfred Kappeler. - Berlin : Nicolai, 2015. - 167 S. : Ill. ; 19 cm. - ISBN 978-3-89479-853-6 : EUR 29.90 [#4295]. - Rez.: **IFB 15-4**  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz442659792rez-1.pdf>

<sup>3</sup> Insofern in etwa vergleichbar der Faksimile-Edition **Tagebuch der italienischen Reise** / Gotthold Ephraim Lessing. - Faks.-Ausg. / hrsg. von Wolfgang Milde. - Wiesbaden : Harrassowitz, 1997. - 143 S. : Ill. - (Jahresgabe für ... der Gesellschaft der Freunde der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel e.V. ; 1997). - (Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens ; 28). - ISBN 3-447-03924-8.

<sup>4</sup> Siehe etwa **Unordentliche Collectanea** : Gotthold Ephraim Lessings Laokoon zwischen antiquarischer Gelehrsamkeit und ästhetischer Theoriebildung / hrsg. von Jörg Robert und Friedrich Vollhardt. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2013. - VII, 389 S. : Ill. ; 24 cm. - (Frühe Neuzeit ; 181) (Edition Niemeyer). - ISBN 978-3-11-031440-3 : EUR 89.95 [#3489]. - Rez.: **IFB 14-2**  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz389429600rez-1.pdf>

philologischen und sprachwissenschaftlichen Bestrebungen, die aber in der Forschung noch immer nicht in ausreichender Weise beachtet werden. So weist Dehrmann darauf hin, daß das sehr verdienstvolle **Lessing-Handbuch** von Monika Fick<sup>5</sup> „der philologischen, antiquarischen, sprachlichen Gelehrsamkeit keinen eigenen Abschnitt“ widme (S. 215 - 216). Da das Handbuch dieses Jahr (2016) in einer wiederum stark überarbeiteten Neuauflage erscheinen wird, mag dann dieses Desiderat vielleicht schon erfüllt werden.<sup>6</sup>

In dem Band wird von Mark-Georg Dehrmann sehr kundig Lessings Philologie vorgestellt und vor allem sein Interesse an Etymologie in den zeitgenössischen Kontext der Gelehrsamkeit und hier vor allem der Grammatik eingeordnet. Damit wird auch deutlich, daß das „lexikographische“ Element seines Werkes keineswegs aus dem „eentlichen“ Lessing ausgegliedert werden sollte, der dann der Dichter und Kritiker wäre. Dagegen spräche „schon die Hartnäckigkeit, mit der Lessing diese [lexikographischen] Interessen verfolgte, vor allem aber, dass Sprachinteresse und 'eentliches' Werk vielfältig verflochten sind – also zusammengehören“ (S. 238). So bringe Lessings Wörterbuch eng zusammen, „was nur für den modernen Literaturwissenschaftler weit auseinanderzuliegen scheint“ (S. 239). Gemäß der Auffassung des 18. Jahrhunderts aber gehörten Literaturkritik und Grammatik bzw. philologische Kritik zusammen, so daß der Kritiker das Ziel verfolgte, „die Wahrheit der Wörter“ zu erfassen, also auch die mit den Wörtern bezeichneten Gegenstände zu erkennen (S. 239). Dehrmann weist aber auch darauf hin, was die damalige Philologie, an der Lessing teilhatte, nicht war, nämlich ein Verstehen der historischen Fremdheit als solcher (S. 240). Neben der großen Rolle, die der Etymologie für Lessings Sprachforschungen zukommt, ist der Sprachkontrast, hier von Griechisch und Deutsch, besonders hervorzuheben, der mit tiefgreifenden kulturellen und ethnologischen Vorstellungen verbunden ist. Es mag genügen, hier nur an die wichtige Rolle Winckelmanns<sup>7</sup> zu erinnern, der den Vorrang der griechischen Sprache betonte, während das Deutsche sich damals erst auf dem Weg zur Literatursprache befand (S. 258 - 263). Daneben zeigt sich bei Lessing aber auch ein Interesse an Dialekten, die für Sprachentwicklung und Sprachdokumentation Bedeutung haben.

Es handelt sich bei der Publikation alles in allem um eine nützliche Ergänzung der bisherigen Lessingiana, denn grundsätzlich ist alles von Interesse,

---

<sup>5</sup> **Lessing-Handbuch** : Leben - Werk - Wirkung / Monika Fick. - 3., neu bearb. und erw. Aufl. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2010. - XXII, 602 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-476-02248-6 : EUR 19.95 [#1452]. - Rez.: **IFB 10-4**  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz323830722rez-1.pdf>

<sup>6</sup> **Lessing-Handbuch** : Leben - Werk - Wirkung / Monika Fick. - 4., neu bearb. und erw. Aufl. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2016 (Juni). - 656 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-476-02577-7 : EUR 24.95.

<sup>7</sup> Zu Winckelmann sei hingewiesen auf: **Thema: Winckelmann** / hrsg. von Elisabeth Décultot und Friedrich Vollhardt. - Hamburg : Meiner, 2015. - 241 S. : Ill. ; 24 cm. - (Aufklärung ; 27. 2015). - ISBN 978-3-7873-2852-9 : EUR 112.00, EUR 96.00 (Forts.-Pr.) [#4749]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

was zu einem genaueren Verständnis eines Menschen wie Lessing und seiner Arbeits- und Denkmethoden beiträgt. Der Adressatenkreis der Publikation ist nicht ganz leicht zu bestimmen, er dürfte sich vor allem auf diejenigen Lessing-Philologen und klassischen Philologen und Linguisten konzentrieren, die ein Interesse an der Geschichte ihrer eigenen Disziplinen haben. Allerdings sollten auch die anderweitig an Lessing interessierten Forscher einen Blick in den Band werfen, der daran erinnert, daß es bisher trotz aller blühenden Forschung noch keineswegs gelungen ist, „den ganzen Lessing“ zu erfassen, insofern dieser „von seinem gelehrten 'Fundament' aus zu deuten“ wäre (S. 216).<sup>8</sup> Nicht zuletzt wird die Bedeutung der vorliegenden Publikation dadurch ersichtlich, daß man das von Dehrmann doppelt angeführte Zitat aus **Wie die Alten den Tod gebildet** so ernst nimmt, wie es genommen werden muß: „wer in dem allergeringsten Dinge für Wahrheit und Unwahrheit gleichgültig ist, wird mich nimmermehr überreden, daß er die Wahrheit bloß der Wahrheit wegen liebet“ (S. 214).

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz434079014rez-1.pdf>

---

<sup>8</sup> Es wäre auch zu zeigen, inwiefern z.B. Lessings philologische Interessen nicht ohne Bezug zu philosophischen Bedeutung des Autors sind. Vgl. auch **Lessing's importance for the philosopher** / Till Kinzel. // In: Leo Strauss, philosopher / ed. by Antonio Lastra and Josep Monserrat-Molas. - Albany : SUNY Press, 2016, S. 101 - 115.